

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☐	Pforzheimer Zeitung	☐
BNN Bretten	☐	Mühlacker Tageblatt	☐
BNN Kreisseite	☐	Handelsblatt	☐
Brettener Woche	☐	IHK	☐
Kurier	☐	Wochenblatt	☐
www.ka-news.de	X	www.bruchsal-xl.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐	www.Landfunker.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐	Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
Bruchsaler Woche	☐	www.bak-bretten.de	☐
		Pforzheimer Rundschau	☐

Datum: 12. Juni 2011

E.G.O: Keine Kündigungen - 45 Millionen Euro Investition

Oberderdingen (ps) - Mit dem Ergänzungstarifvertrag zur Standortsicherung wird es bis Ende 2015 am E.G.O Standort in Oberderdingen keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Das teilte die IG Metall Bruchsal in einer Presseerklärung mit. In der Krise schrieb das Oberderdinger Traditionsunternehmen rote Zahlen. Nun will der Elektorgeräte-Hersteller sogar 45 Millionen Euro investieren. Im Gegenzug bringen die rund 1.700 Beschäftigten vorübergehend für diesen Zeitraum Teile ihres Urlaubs- und Weihnachtsgeldes ein. Darüber hinaus wurden Arbeitszeitregelungen zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit vereinbart. Damit kann noch besser auf Auftragsschwankungen reagiert werden. "Wir sind froh, dass wir die Verhandlungen mit der Geschäftsleitung von E.G.O. zu einem guten Abschluss bringen konnten", so Eberhard Schneider, erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal.

E.G.O. investiert 45 Millionen Euro

-bw-

Im Zentrum des Verhandlungsergebnisses des Ergänzungstarifvertrags steht die Standortsicherung und die Grundsteinlegung für eine weitere Standortentwicklung in Oberderdingen, heißt es in der Pressemitteilung. "Wenn wir die Vorzeichen betrachten, mit denen wir in die Verhandlungen gegangen sind, ist am Ende doch ein ordentliches und tragfähiges Ergebnis herausgekommen", so Schneider. Die Beschäftigten hätten jetzt einen viereinhalb Jahre dauernden Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen. Darüber hinaus könne mit der Geschäftsführung ein Investitionsvolumen von etwa 45 Millionen Euro vereinbart werden. "Das Ergebnis ist eine ordentliche Basis um E.G.O. zukunftssicher zu machen "Gutes Signal für die Region" Ein wichtiges Element dabei sei auch die Beteiligung und Mitbestimmung der Betriebsräte an den Prozessen der Restrukturierung. Dazu gehöre auch, dass nach Abschluss des Ergänzungstarifvertrags und in Abhängigkeit der Ertragslage ab 2011 bis 2015 die von den Beschäftigten geleisteten Beiträge aus abgesenkten tariflichen Leistungen bei entsprechendem Betriebsergebnis wieder ausglich würden. Mit der tariflichen Regelung wurde auch eine Ausbildungsquote von mindestens 25 Ausbildungsplätze pro Jahr festgeschrieben. Weiterhin werde am Grundsatz einer unbefristeten Übernahme der Auszubildenden und Studenten der Dualen Hochschule festgehalten. "Dies ist ein gutes Signal für die Region Kraichtal", so Schneider weiter. Die Vereinbarung steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gremien der IG Metall.